

Vom ersten Moment an losgepowert

Die Band The Beat!radicals begeisterte beim Klappstuhlkonzert am Wiesensee



Sorgen dafür, dass die Zuhörer von ihren Klappstühlen aufsprangen: die Musiker von „The Beat!radicals“.

Foto: Wolfgang Rabsch

■ **Stahlhofen a. W.** Johannes Schmidt vom Kulturbüro der Verbandsgemeinde Westerburg hätte eigentlich einen Orden verdient: Es gelang ihm, die Band „The Beat!radicals“ endlich zu einem Klappstuhlkonzert an den Wiesensee zu bekommen. Nachdem in den Vormonaten zwei angekündigte Konzerte wegen sintflutartiger Regengüsse abgeblasen werden mussten, konnte Schmidt jetzt die Band und rund 150 Zuhörer am Ufer des Wiesensees begrüßen. Ihm war die Erleichterung anzumerken, dass es im dritten Anlauf nun geklappt hat.

Das Konzert ließ keine Wünsche offen. „The Beat!radicals“ powerte vom ersten Ton an volles Rohr los. Straight Beat und Rock – handgemacht, ohne elektronischen Schnick-Schnack. Drei Gitarren und ein Schlagzeug, fertig ist die Mücke. Klare Gitarrenriffs, dazu der hammerharte „Wumms“ am Schlagzeug und nicht zu vergessen der explosive Gesang des Leadsängers, der stimmgewaltig von seinen Kollegen unterstützt wurde.

So einfach geht ein Beat- und Rockkonzert. Man muss es allerdings können – und das, was die Musiker abliefern, war allererste Sahne.

Die Band präsentiert die Hits nicht wild durcheinander, sondern hat System im Programmablauf. Die Musiker spielten Songs aus den 1950er-Jahren, als der Rock'n'Roll hoffähig wurde, zum Beispiel „Long Tall Sally“ von Little Richard oder „Hound Dog“ von Elvis, the Pelvis. Daraus entwickelte sich der Beat, den spätere Weltbands wie zum Beispiel Kinks, Beatles, Rolling Stones oder Who verinnerlicht. Die Interpretationen der Hits dieser Bands ließen die Besucher von ihren Klappstühlen

Sie sind „The Beat!radicals“

Die Besetzung der Band ist wie folgt: Peter Seel (Gitarre, Gesang), Chris Schmitt (Gitarre, Gesang), Mario Levin-Schroeder (Bass, Gesang) und Tino Moskopp (Schlagzeug, Gesang).

aufspringen. Hier eine kleine Auswahl der Kracher: „A Hard Day's Night“, „All Day and All of the Night“ und „Won't get fooled again“. Leadsänger Peter Seel ehrte den kürzlich verstorbenen Drummer der Rolling Stones, Charlie Watts. „The Beat!radicals“ gab zwei absolute Klassiker der Stones zum Besten: „Honky Tonk Women“ und „Satisfaction“. „Charlie, wir sind bei dir, du fehlst“, rief Peter Seel in den dunklen Himmel über dem Wiesensee.

Nach der wohlverdienten Pause legten die Jungs nochmals eine Schippe drauf, um sich selbst und dem Publikum im wahrsten Sinne des Wortes einzuheizen. Denn es blieb zwar trocken, wurde vom Wasser her aber immer kälter. Creedence Clearwater Revival (CCR), die Beach Boys und T. Rex begeisterten ein ums andere Mal. „Get it on“ und „Children of the Revolution“ von T. Rex sind keine leicht zu spielende Rock-Hits, doch die Band bewältigte auch diese Aufgabe glänzend und in Topform.

„Beat it“ von Michael Jackson durfte auch nicht fehlen, alle Songs zu erwähnen, würde zu weit führen.

Jedenfalls waren die Besucher am Ende völlig aus dem Häuschen, sie wollten „The Beat!radicals“ einfach nicht von der Bühne lassen. Die Musiker mussten mehrere Zugaben liefern. Zum krönenden Abschluss sammelten sie noch einmal alle Energie, hüpfen und sprangen kreuz und quer über die Bühne – außer dem Schlagzeuger natürlich, der aber wie wild auf seine „Schießbude“ eindrosch. Kleines Rätsel zum Schluss: Um welchen Krawall-Rocksong kann es sich nur handeln? Richtig geraten: „My Generation“ von The Who, der ekstatische Welthit, bei dem der legendäre Pete Townsend auf der Bühne immer seine Gitarre zertrümmerte. Gut, so weit sind die Musiker von „The Beat!radicals“ nicht gegangen. Aber auch ohne Zerstörungswut entließen sie ein absolut begeistertes Publikum in die Nacht.